

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1899)

Heft: 2

Rubrik: Der freiwillige Armenverein in Chur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getäfel, verspürte dann — im Bett liegend — eine Gr-
schütterung, wie sie ein schwerer, auf den Boden fallender
Körper erzeugen könnte.

Die Naturchronik des „Bündn. Monatsblattes“, welchem obige
Erdbeben nicht zur Kenntnis gelangten, enthält dagegen folgende Notizen
über 1896 im Kanton wahrgenommene Erdbeben:

- a) Den 16. Oktober wurde in Chur ein Erdbeben verspürt.
(Der Bericht der schweizer. Erdbebenkommission berichtet von
diesem Tage 7 Uhr 16 Min. vormittags von ligurischen Erd-
beben von Chiavari östlich Genua bis Nizza jenseits des
Apennin bis Alessandria, Cuneo und Baldieri in Piemont).
 - b) In der Nacht vom 12./13. November wurde in Saluz ein
ziemlich starkes Erdbeben verspürt; die Bewegung ging von
SW. nach NO.
 - c) Den 18. Dezember, abends halb 9 Uhr; wurde in Pontresina
und Vicosoprano ein Erdbeben verspürt.
-

Der freiwillige Armenverein in Chur.

Schon seit 50 Jahren hat der freiwillige Armenverein in Chur
dadurch, daß er sich der nichtbürgerschen Armen angenommen hat, in
segensvollster Weise gewirkt. Über seine Thätigkeit im Jahre 1897/98
gibt der nachstehende an der Generalversammlung im November er-
stattete Jahresbericht Auskunft:

Die Thätigkeit des freiwilligen Armenvereins bewegte sich im
Berichtsjahre im ganzen in den gewohnten Rahmen. Eine nicht un-
wichtige Änderung ist insofern eingetreten, als durch Beschuß der
letzten Generalversammlung den Armenpflegerinnen gleiche Rechte ein-
geräumt wurden, wie den Armenpflegern. Nach den bisherigen Er-
fahrungen darf diese Neuerung wohl als eine glückliche bezeichnet werden.
Es ist ja von vornherein wahrrscheinlich, daß die Frau im Armenwesen
mindestens so viel Eifer, Geschick und richtigen Blick beweisen werde,
als der Mann. So rechnet denn der Armenverein auch in Zukunft
auf die hingebende Mitwirkung der Frauen. Ein großer Verlust für
unseren Verein war es dagegen, daß Herr Dekan Herold von der Leitung
desselben zurücktreten mußte. Zunehmende Schwerhörigkeit hinderten

ihn immer stärker in der Besorgung der Geschäfte. Herr Dekan Herold hatte vor 50 Jahren den freiwilligen Armenverein gegründet und seither ununterbrochen geleitet. Was er für die Armen unserer Stadt und unseres großen Kantons gethan hat, ist zu allgemein bekannt, als daß man darüber viel Worte zu machen brauchte. Es dürfte sich in unserem Kanton nicht leicht jemand finden, der auf dem Gebiete des Armenwesens an Kenntnis der Personen und Verhältnisse, an praktischem Sinn, Thatkraft, Umsicht und unermüdlichem Eifer ihm zu vergleichen wäre. Der Armenverein bezeugte ihm denn auch seinen Dank durch Überreichung einer von Herrn Prof. Jenny künstlerisch sehr schön ausgeführten Adresse. Möchten wir uns noch recht lange wenigstens seines Kundigen Rates erfreuen. Zugleich mit unserem Präsidenten verlieren wir unseren Kassier, Herrn Kaufmann Kintschi, der wegen Überhäufung mit Arbeit und zunehmender Schwäche der Augen sein Amt abgeben mußte. Wenn wir in Herrn Dekan Herold einen idealen Präsidenten verlieren, so in Herrn Kintschi einen idealen Kassier. Die Genauigkeit und Übersichtlichkeit seiner Rechnungsführung war ebenso unübertrefflich, als für den Verein äußerst wertvoll. Auch ihm gebührt der wärmste Dank für seine wirksame gemeinnützige Thätigkeit. Von Personalveränderungen ist noch zu erwähnen, daß an Stelle des als Komiteemitglied zurückgetretenen Herrn Hauptmann Meißer Frau Lohr den betreffenden Bezirk verwaltete.

Die Ausgaben des Vereins betrugen Fr. 6762. 65 gegenüber Fr. 6571. 55 im Vorjahr. Es findet seit Jahren eine beständige Steigerung der Ausgaben statt. Der Posten für Mittagstisch armer Schulkinder allein betrug im Berichtsjahre Fr. 1342. 65. Im übrigen wurden ausgegeben: für Lebensmittel Fr. 1709. 50; für Milch Fr. 1514. 50; für Holz Fr. 441. 60; für Schuhe Fr. 766. 85; für Kuren Fr. 300 u. s. w. Doch beschränkt sich die Thätigkeit des Vereins keineswegs auf die Verabreichung von Unterstützungen aus der eigenen Kasse, die Armenpfleger bemühen sich vielmehr, den Bedürftigen auch Unterstützungen von Seiten der Heimatgemeinden, oder anderer Vereine und Stiftungen zu verschaffen, dann für Arbeit und Anstellung zu sorgen und ihnen in jeder Beziehung mit Rat und That beizustehen und nötigenfalls auch sie nach Kräften moralisch zu heben. Sie sind sich der vielen Gefahren und Schäden unserer freiwilligen Armenfürsorge wohl bewußt. Auf unsere Anregung hin veranstaltete der Tit. Kleine Stadtrat im

Frühjahr eine Versammlung, zusammengesetzt aus den Vertretern der offiziellen Armenpflege und den Präsidenten der wichtigsten wohlthätigen Vereine und Stiftungen von Chur, um über Mittel und Wege zu beraten, diesen allgemein bekannten Uebelständen abzuheilen. Als ein solches Mittel erschien nach allgemeinem Urteil eine größere Konzentration oder Zentralisation des Armenwesens statt der jetzigen Zersplitterung. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die Sache weiter zu fördern, und es ist zu hoffen, daß daraus nicht ein Begräbnis erster Klasse werde. Auch einer energischen Anwendung des neuen Polizeigesetzes wurde wiederholt in unserer Mitte das Wort geredet. Man darf wohl sagen, daß die Armenpfleger sich gewissenhaft bemühen, jede Leichtsinnige und falsch angebrachte Unterstützung zu vermeiden. Für Hilfe und Belehrung aus dem Publikum sind sie jederzeit dankbar, namentlich wünschten sie, daß man sie auf die verschämte Armut aufmerksam mache, die sich oft ihrer Kenntnis entzieht.

Die Einnahmen des Vereins bestanden aus den Zinsen des Fonds, aus Vermächtnissen, Schenkungen, den Kirchenkollekten und aus Beiträgen einzelner Gemeinden an die Auslagen für ihre Angehörigen. An Vermächtnissen und Schenkungen sind eingegangen: 3000 Franken von J. v. Planta-Alexandrien, Fr. 1000 von Herrn Christ. Caflisch in Palermo, Fr. 300 von H. H. in Paris, Fr. 150 vom Konsumverein Chur, Fr. 100 von Frau Nat.-Nat v. Planta in Samaden und je Fr. 50 von Schwestern Buol, von Herrn Martin Hemmi-Schneller und vom Advokatibureau Galonder & Cie. in Chur; dazu Fr. 5 von einem Unbenannten. Die Kirchenkollekte von Chur und Masans betrug Fr. 1860. 13. Davon fiel auf unseren Verein Fr. 1240. 08 (ein Drittel wird der bürgerlichen Armenpflege zugewiesen). Die Kollekte in der Domkirche betrug Fr. 161. 93, der Dividendenanteil aus dem Konsumverein Fr. 142. 60. Im ganzen betrugen die Einnahmen Fr. 6967. 43 gegen Fr. 6701. 77 im Vorjahr. Allen Gebern sei auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen, besonders auch dem Kommando des hiesigen Waffenplatzes, das auch dieses Jahr wieder durch Aussteilung übrig gebliebener Lebensmittel sehr vielen Familien eine große Wohlthat erwiesen hat.

Zum Präsident wurde an Stelle des zurücktretenden Hrn. Dekan Herold gewählt Herr Pfr. Nagaz. Möge der Verein auch unter der neuen Leitung blühen und gedeihen und sein Werk auch in Zukunft die

werkthätige Sympathie finden, deren er bedarf und seinem Ziele nach auch würdig ist.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft.

Die naturforschende Gesellschaft begann ihre Sitzungen den 23. November. Nach Vornahme der Vorstandswahlen, die durchwegs bestätigend ausfielen, machte das Präsidium die Mitteilung, daß der Vorstand beschlossen habe, die bisher ungedruckte *Topographia rhätica*, III. Teil, von Ulrich Campell im Jahresberichte der Gesellschaft im Urtext und einer von Prof. Schieß bearbeiteten deutschen Uebersetzung zum Abdruck zu bringen.

Das ornithologische Centralbureau in Budapest hat ein Schreiben an den verstorbenen Herrn Oberst Hieronymus Salis gerichtet, worin um Beobachtungen über den Wanderflug der Vögel, speziell aus unserm Lande, gebeten wird. Der Präsident macht hievon Mitteilung mit der Bitte, allfällige derartige Beobachtungen ihm mitzuteilen.

Das diesjährige Ausschreiben der Kommission der Schlafstiftung enthält zum dritten und letzten Mal die frühere Aufgabe und eine neue: „Monographie der schweiz. Rostpilze.“

Die schweiz. geologische Kommission erließ ein Cirkularschreiben, worin um möglichst vollständige Notizen über Terrainbewegungen in der Schweiz gebeten wird.

Herr Dr. Lorenz machte hierauf einige zoologische Mitteilungen:

1. Demonstration eines ausgestopften Exemplars von *Podiceps minor* oder kleiner Taucher, das im Oktober 1895 aus einem größern Flug auf Kunkels lebend gefangen wurde.

2. Demonstration eines ausgestopften Exemplares von *Cuculus canorus*, europäischer Kuckuck. Dasselbe wurde im Juni 1896 im Waldhaus Flims einem Rotkehlennest lebend entnommen, ging aber, trotz sorgfältiger Pflege bald ein.

3. Mitteilung über das gute Gedeihen der Murmeltierkolonie im Waldhaus Flims, trotz der zirka 1000 Meter unter der Murmeltier-region befindlichen Lage.

Herr Prof. Tarnutzer machte einige Mitteilungen geologischen Inhalts: